

Steckbrief

<p>Intensivgruppe Karlsson Teamleitung Christopher Heine-Mattick</p>
--

Zielgruppe

für 7 schulpflichtige Jugendliche im Alter von 12 – ca. 16jährige

- koedukative Gruppe
- Schul- und Leistungsverweigerer
- dissozial gefährdete Jugendliche
- Jugendliche, die mit den Regelerwartungen in Schule und Umfeld überfordert sind
- Jugendliche mit psychischen Erkrankungen

Rahmenbedingungen:

- Unterbringung nach § 34 und 35 a SGB VIII; §§ 71, 72 JGG möglich
- 7 Einzelzimmer mit eigener Nasszelle, Multifunktionsraum und Beruhigungsraum
- die Jugendlichen besuchen in der Regel die Schule auf dem Heimgelände (BEKo), Kooperation mit der Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung, Johannes-Gutenbergschule Bonn
- schulischer Unterricht und intensivpädagogische Förderung aus einer Hand, engste Vernetzung der beiden Hilfen
- eigene Werkstatt, Gartenbauprojekt, Mopedprojekt, Hauswirtschaft und Lehrküche
- Erfahrung in der Arbeit mit psychischer Erkrankung und Vernetzung mit der Rhein. Klinik Bonn, regelmäßige Besuche einer Konsiliarärztin
- interdisziplinäres Team aus 7 Pädagogen; Sozialarbeiter/-Pädagogen, Zusatzqualifikationen in der Erlebnispädagogik, in handwerklichen und EDV - Berufen
- einfache Regeln, konfliktstarke MitarbeiterInnen, belastbares Team,
- Nutzung des gruppenübergreifenden Freizeitbereiches mit Möglichkeiten zum Besuch des offenen Kinder- und Jugendtreffs
- sonderpäd. Dienste mit Fachkräften für Anti-Aggressivitäts-Training, Sport, Musik und Zirkus

Ziele:

- soziale, schulische, berufliche Re-Integration
- Aufbau von Leistungsmotivation, Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Erlangen von praktischen Fähigkeiten als Grundlage für das spätere Arbeitsleben
- Überleitung in ein weniger intensives Betreuungssetting, evtl. auch Rückführung
- Milieuwechsel
- Akzeptanz der individuellen Eigenarten und lernen damit konstruktiv umzugehen

Arbeitsschwerpunkte/ Methoden/ Charakteristika:

- Jugendhilfe und Schule aus einer Hand
- enge Kooperation mit der Rhein. Klinik Bonn, regelmäßiger Besuch einer Konsiliarärztin
- Arbeiten nach Behandlungskonzepten/ Einbeziehung der Empfehlungen der Fachärzte
- hohe, tägliche Beschäftigungsanteile am Nachmittag und am Wochenende;
- viel Sport, Bewegung und Erlebnis,
- enger Verhaltensrahmen,
- Beruhigungsverfahren möglich, siehe Konzept Beruhigungsverfahren
- Gezielte Förderung des Einzelnen
- Zielgerichtete und in die Erziehungsplanung eingebettete päd. Reisemaßnahmen
- Pädagogische Einzelmaßnahmen
- Möglichkeit zur Überleitung in individuelle Verselbständigungshilfen unter Beibehaltung der vertrauten PädagogInnen; Nutzung von 2 Apartments in direkter Gruppennähe

Ansprechpartner: Bereichsleitung Jörg Kues, 0228/28998-123; j.kues@maria-im-walde.de